



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

327 (18.7.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-353185](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-353185)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in anderen Geschäftsstellen abgeholt RM. 2.50, durch die Post, ohne Zustellgebühr RM. 2.—, Einzelverkaufspreis 10 Pfg. — Abbestellen: Bahnhofsstraße 4, Schmeigingerstraße 19/20, Weichselstraße 18, No. Reichelstraße 4, Fo. Hauptstraße 68, W. Krauerstraße 8. — Erscheinungswort wöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammel-Nummer 249 51. Postfach-Routing Nummer 17590 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Neuzeit Mannheim

Abdruckpreis: Im Einzelheft RM. —, 40 die 22mm breite Colonelle; im Heftmonat RM. 2.— die 79 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für ungewöhnliche Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsstand Mannheim.

Verlagen: Sport der N. M. Z. • Aus der Welt der Technik • Kraftfahrzeug und Verkehr • Die fruchtbare Scholle • Steuer, Gesetz und Recht • Neues vom Film • Mannheimer Frauenzeitung • Für unsere Jugend • Mannheimer Reisezeitung • Mannheimer Vereinszeitung • Aus Zeit und Leben • Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe

Freitag, 18. Juli 1930

141. Jahrgang — Nr. 327

Reichstagsauflösung, Neuwahlen 14. September

Weil der sozialdemokratische Antrag auf Aufhebung der Notverordnungen heute mittag vom Reichstag mit 236:221 Stimmen angenommen wurde

Der Verlauf der entscheidenden Sitzung

Drahtbericht unseres Berliner Büros
[Berlin, 18. Juli]

Als pünktlich um 10 Uhr Präsident Hebe die bedeutungsvolle Reichstagsauflösung eröffnet, ist das Kabinett bereits vollständig versammelt. Auch Dr. Brüning ist aus dem Schwarzwald wieder zurückgekehrt und hat auf der Regierungstrasse Platz genommen. Im Plenarsaal sind die Säule der Sozialdemokraten voll besetzt, bei den anderen Fraktionen erlischt man hier und da noch betrübliche Sichten.

Punkt 1 der Tagesordnung, die Abstimmung über die Aufhebung der Notverordnungen und die Anträge der Sozialdemokraten wird angesetzt. Der Präsident schlägt vor, da noch nicht alle Abgeordneten anwesend seien, den Gegenstand auf eine spätere Stunde zurückzustellen. Die Sozialdemokraten weisen diese Anregung zurück.

Dann begründet Abg. Landberg für seine Fraktion die vorliegenden Anträge. Er meint, Artikel 48 sei zum Schutze der Verfassung geschaffen worden. Die Regierung schlingt aber heute ihn an, um die Verfassung außer Kraft zu setzen.

Reichsinnenminister Dr. Wieth

Mit erhöhter Stimme wendet er sich an die Sozialdemokraten: Wenn Sie die Regierung hängen und so zur Reichstagsauflösung werden, so übernehmen Sie die Verantwortung, daß in der Folge des Parlamentarismus eine Krise des gesamten demokratischen Systems eintritt. Im neuen Reichstag, das sei für Sie eine angemessene Sache, werde die Regierungsbildung noch viel schwerer sein als in diesem. Er weist zum Schluß darauf hin, daß auch unter der Regierung der großen Koalition Verordnungen auf Grund des Artikels 48 erlassen wurden. Im letzten Winter im Bereich des Finanzministeriums allein zwölf.

Dr. Oberfahren

wirft für die Deutschnationalen oder, wie man jetzt genauer sagen muß, für den Eugenbergschlager der Regierung eine sozialistische Steuerpolitik vor und erklärt, daß seine Partei es ablehne, für eine „verfehlte Außenpolitik und eine verfehlte deutsche Innenpolitik“ die Verantwortung zu übernehmen. Er meint weiter, daß die Regierung, die von den Deutschnationalen gewünschte Generalvereinbarung im Reich und in Preußen abzulehnen und so den Deutschnationalen die Mitarbeit unmöglich gemacht habe. Die Deutschnationalen wären bereit gewesen, den Notverordnungen der Regierung ihre Zustimmung zu geben, wenn versichert worden wäre, durch weitere Einzelverträge und den Verkauf des unerschöpflichen Reichsbesitzes das Defizit zu beseitigen.

Nach einer kommunistischen Brandrede unterbricht er.

der Reichsfinanzminister

die finanziellen Maßnahmen und die unbedingte Notwendigkeit ihrer sofortigen Durchführung nach einmal zu erläutern. Das Hauptziel, das man sich habe setzen müssen, sei nicht einmal im ersten Linie der Rückgang der Mißverhältnisse aus Steuern und Zöllen gewesen, sondern fast ausschließlich die Sanierung der Arbeitslosenversicherung. „Wir kämpfen nicht, wie der Minister aus dem Reichstag, um die Bilanzierung des Staats, wie kämpfen um die Erhaltung der Arbeitslosenversicherung.“ Doch sei die Reichskasse in Ordnung und werde es auch in den nächsten Monaten sein. Wenn aber nicht gehandelt würde, würden wir im Herbst wieder bei den Banken um Geld bitten müssen. Er könne sich nicht denken, daß gerade die Sozialdemokraten dafür die Verantwortung übernehmen möchten. Unter hürnischen Beifall der Mitte wagt er die Sozialdemokraten, doch erst einmal nach Preußen zu gehen, ehe sie sich über die Annahme des Artikels 48 äußern. Die Reichskasse ist keine außerordentlich wichtige und von höchster Wichtigkeit Angelegenheit und dem Bundesrat der Regierungsparteien unterbreitenden Ausführungen mit dem Ruf:

„Es muß Schluß gemacht werden mit der Interessentenspolitik, um Staatspolitik zu treiben.“

Am Schluß

Graf Westarp

Er erklärte, daß die deutschnationalen Abgeordneten, die nunmehr endgültig von der Politik Eugenbergs sich abgetrennt haben, den vorliegenden sozialdemokratischen Anträgen die Zustimmung versagen werden. Es gelte, einer Regierung die auf vielen Gebieten mit Reformarbeit begonnen habe, noch eine Frist zur Überwindung der in kurzer Zeit überhandnehmenden wirtschaftlichen Krise zu geben. Vor allem gelte es, die Verabschiedung der Dr. Brüning und Westarps wie der Annahme vorlage zu gewährleisten.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Schulz

weist daraufhin, daß das Parlament jetzt die letzte Chance habe, verantwortungsbewußte politische Kräfte zu leisten, indem es eine Regierungskrise, die zur Staatskrise werden könnte, vermeide.

Staatsekretär a. D. Dr. Meyer gibt eine ähnliche Erklärung für die Demokraten ab, in der er hervorhebt, daß seine Partei die eigenen Wünsche hinter das allgemeine Wohl zurückgestellt habe.

Die Spannung erreicht ihren Höhepunkt. Ehe die Abstimmung beginnt, kommt es noch zu einer lebhafte Geschäftsordnungsdebatte.

Dr. Schulz fordert, erst über den Mißtrauensantrag und dann über die Aufhebung der Notverordnungen abzustimmen. Der Sozialdemokrat Dittmann und der Kommunist Torgler widersprechen. In der Abstimmung wird die Forderung von Dr. Schulz angenommen. Es soll also zunächst über die Mißtrauensanträge abgestimmt werden. Jetzt erheben sich die Abg. Dittmann und Torgler und ziehen namens ihrer Fraktionen diese Anträge zurück. Das Haus muß also doch zu dem Verlangen nach Aufhebung der Notverordnungen Stellung nehmen.

Dann kommt es schnell zur Abstimmung. Reichstagspräsident Hebe verkündet

Wann sind die Neuwahlen?

Drahtbericht unseres Berliner Büros
[Berlin, 18. Juli]

Die Neuwahlen sind, wie wir hören, auf den 14. September festgelegt worden. Die Voraussetzungen werden vom Kabinett, wie wir das bereits andeuteten, mit geringfügigen Änderungen sofort wieder in Kraft gesetzt werden.

Hindenburgs historische Reise

Die Rheinlandfahrt des Reichspräsidenten



Nach Behebung der letzten Schwierigkeiten wird nun der Reichspräsident das besetzte Rheinland besuchen. Es geschieht zum ersten Mal nach dem Kriege, daß das deutsche Staatsoberhaupt die Gebiete besucht, die eben noch unter der Last der Besatzung lagen. Durch die Anwesenheit des Reichspräsidenten werden die Befreiungsfeierlichkeiten ihren Höhepunkt erreichen.

Die Räumung des Rheinlandes hat das Problem der deutsch-französischen Beziehungen erneut auf die Tagesordnung gestellt. Die moralische Wirkung der Zurückziehung der Besatzungstruppen sollte groß und legendär sein. Sie wurde es leider nicht. Deshalb? Weil der politische Kleinmut, der der Erteilung des Räumungsbeschlusses in Frankreich vorantreibt, kein erhöhtes Maß war, weil die Erbitterung in der unterdrückten Rheinlandsbevölkerung immer noch nachhallt; weil sich zur Freude über die Befreiung des Rheinlandes die Belanglosigkeit um das allgemeine Schicksal Deutschlands gefügt; weil die Befreiung des Rheinlands für jeden Deutschen kein Schlußpunkt und keine Erfüllung, sondern nur eine Etappe auf dem schweren Wege Deutschlands zur wahren Freiheit und zur Gleichberechtigung mit anderen Nationen ist.

Es sind nur wenige Tage vergangen, seitdem Hindenburg an den Ufern der Weichsel gewirkt hat. Jetzt begibt er sich an den Rhein. Darin liegt eine tiefe Symbolik. Es ist ein Bekenntnis zu zwei Strömen, deren Schicksal das Schicksal der deutschen Nation ist. An dieser inneren, organischen Gebundenheit kann nicht gerüttelt werden.

Diese Bestimmung ist nicht allen Kreisen in den westlich und östlich Deutschlands liegenden Ländern Europa. Und davon liegt es vielleicht, daß zuerst in Europa eine so tiefe politische Depression — neben der wirtschaftlichen — herrscht. Je deutlicher das deutsche Volk seinen Lebens- und Freiheitswillen bekennt — und die Reise des Reichspräsidenten zum Rhein ist nichts anderes als eine solche Bekundung —, um so größer wird der Unwille der Feinde Deutschlands jenseits des Rheins und an der Weichsel. Sie fühlen, daß der Däne in Europa herrschende Zustand unheilbar ist und daß etwas Entscheidendes geschehen muß, um eine Befriedung Europas, eine wahre Befriedung, herbeizuführen. Sie wissen, daß

das Abstimmungs-Ergebnis

das mit 236 gegen 221 Stimmen die Annahme des sozialdemokratischen Aufhebungsantrages ergibt. Darauf erhebt sich der Kanzler, der die Verlesung des Reichspräsidenten verleiht, wonach der Reichstag aufgelöst wird, falls er der Aufhebung der Notverordnungen zustimmen sollte.

Dr. Brüning überreicht das von dem Reichspräsidenten von Hindenburg und ihm unterzeichnete Dekret dem Reichstagspräsidenten Hebe, der darauf den Präsidentenkuß verleiht.

Der Saal leert sich schnell. Nur die Kommunisten, die schon die Verlesung des Dekrets mit hürnischen Rufen „Nieder mit Hindenburg“ begleitet hatten, bleiben drinnen und stimmen die Internationale an.

Spaltung der Deutschnationalen

Drahtbericht unseres Berliner Büros
[Berlin, 18. Juli]

Die Spaltung der Deutschnationalen wird nunmehr allen Augen offenbar. Ein Teil der Abgeordneten, die in der Nacht mit dem Grafen Westarp den Exilzug aus dem Zimmer der Deutschnationalen Fraktion wagen haben, hat heute früh in aller Form den Austritt aus der Partei erklärt. Man nimmt an, daß die übrigen 25-28 (genau läßt sich die Stärke des Restpartei nicht immer noch feststellen) Abgeordneten folgen werden.

Bei der entscheidenden Abstimmung haben folgende 25 Mitglieder der deutschnationalen Fraktionen mit den Regierungsparteien zusammen gestimmt:

Bachmann, Bazilo, Dinkel, Demig, Dreander, Fromm, Haas, Hampf, Hartmann, Gmeiner, Jandrow, Leopold, Mengel, Ohler, Philipp, Rademacher, Reichert, von Rühlhofen, Schmidt-Bettin, Stöckel,

Strathmann, Vogt-Württemberg, Walzoff und Graf Westarp. Die Abg. von Veltow-Sorbed und Schulz-Bronberg haben keine Stimmkarten abgegeben. Wesehl haben Koch-Düffelberg, Schweizer-Steglich, Wege und Wier.

Mit den Regierungsparteien stimmten ferner: Die Deutsche Bauernpartei, die Volksrechtspartei, Deutsch-Hannoverscher und der parteilose Abg. Strauß. Hermann Müller, der gestern wieder erkrankt war, war dennoch anwesend und gab seine Stimme ab.

Bei den Sozialdemokraten haben 6 gefehlt, beim Zentrum einer.

Bei der Volkspartei fehlten: Mittelmann, Meidenbauer und Graf Stolberg, von den Demokraten Erkelenz, Haas und Hummel, von der Wirtschaftspartei haben zwei gefehlt.

Große Menschenmenge vor dem Reichstage

Drahtbericht unseres Berliner Büros
[Berlin, 18. Juli]

Vor dem Reichstage hatte sich schon während der Sitzung eine große Menschenmenge angesammelt, die nach der Auflösung, die den Wärtenden durch das Einschleichen der Fahnen zuerst bekannt wurde, weiter anwuchs. Schließlich mußte eine größere Abteilung Schutzpolizei aufgestellt werden, um die Eingänge und die Straße vor der Abgeordnetensitze freizuhalten. Vor den Türen sind außerdem Kriminalbeamten postiert, die die kommunistischen Abgeordneten erwarten, gegen die Strafanträge vorliegen und gegen die nunmehr, nachdem mit der Auflösung des Reichstages auch die Immunität der Abgeordneten erloschen ist, eingeschritten werden kann. Es heißt, daß auf die Art bereits drei kommunistische Abgeordnete verhaftet seien.

Was geschieht nun?

Drahtbericht unseres Berliner Büros
[Berlin, 18. Juli]

Wie jetzt im einzelnen bekannt wird, wird das Kabinett in den nächsten Tagen folgende Verfügungen erlassen: Zunächst werden gemäß dem heutigen Beschluß des Reichstages die Notverordnungen unverzüglich wieder aufgehoben werden. Die Verlesung der neuen notwendigen Maßnahmen soll entgegen der ursprünglichen Annahme erst im Laufe der nächsten Woche vor sich gehen. Am Umfang und Inhalt

dieses Notprogramms schwebeln, wird eine Reihe von Kabinettsberatungen notwendig sein, deren erste heute Abend stattfinden soll. Voraussichtlich werden alle für notwendig erachteten Beschlüsse in einer einzigen Verordnung zusammengefaßt werden, die dann wiederum mit Hilfe des Artikels 48 verkündet werden wird. In die sollen, wie wir hören, die heute vom Reichstag abgelehnten Steuererhöhungen, die Bürgergarantie und die Weizsäcker-Verträge gehören, weiter die Erhöhung der Arbeitslosenversicherungsbeträge um 1 Prozent und die Reform der Krankenversicherung, wie der Notetat.

Europäer über Panuropa

Fünf neue Antworten an Briand

Drahtung unseres Pariser Vertreters
V. Paris, 18. Juli.

Im Laufe des Donnerstags sind in Paris fünf Antworten auf das Briand'sche Memorandum veröffentlicht worden. Davor sprachen sich drei und zwar die belgische, norwegische und portugiesische Note, einmütig und günstig für den Briand'schen Vorschlag aus. Die in diesen Noten enthaltenen Einwendungen und Vorschläge sind konkrakter Art und bilden eine glänzende Ergänzung zu dem Leitzenden des Memorandum.

Die erste Note, die der ungarischen Regierung, hat zahlreiche Punkte mit der deutschen Antwort gemeinsam und lenkt die Aufmerksamkeit besonders auf die Frage der Vertragsorgane und der Ministerien.

Mit besonderer Spannung hatte man in Paris die englische Note erwartet. Sie hat in der französischen Öffentlichkeit, soweit sie dem Briand'schen Projekt freundlich gegenüberstand, schwere Enttäuschung hervorgerufen. Man hat den Eindruck in Paris, daß das englische Kabinett inmitten der vielen Schwierigkeiten ganz einfach Zeit gewinnen wollte, als es darauf aufmerksam machte, daß es erst mit den übrigen Regierungen des britischen Reiches sich abzusprechen müsse. „Le Journal“ erklärt sogar, es sei unmöglich, das Briand'sche Memorandum besser zu bewerten, als dies in der englischen Note geschehe. Demzufolge „Le Journal“ würde die Annahme der von England vorgeschlagenen Ziele die Gefahr heraufbeschwören, die Projekte Briand zu beschneiden.

Das nationalistic „Echo de Paris“ dagegen jubelt. Es findet die Antwort der englischen Regierung klar und schlagend. Trotz der äußerlich mit den Lippen gesprochenen Zustimmung würde die englische Antwort eine scheinende Kritik an dem französischen Projekt.

Die sehr kritische Antwort Englands

Drahtung un. Londoner Vertreters
— London, 17. Juli.

Die englische Regierung hat heute, wie bereits kurz gemeldet, in Paris ihre Antwort auf das Briand'sche Memorandum überreicht. In der Einleitung wird insbesondere betont, daß sich die englische Regierung eine weitere eingehende Prüfung

des Problems in Gemeinschaft mit den übrigen Regierungen des britischen Reiches vorbehalten müsse und daß daher der heute überreichte Antwort nur der Charakter einer vorläufigen, freihändigen Äußerung zukommen könne. Die englische Regierung bezieht sich auf die französische Regierung, welche die Ziel der engeren Zusammenarbeit der europäischen Völker, um wirksamer Maßnahmen zur Schließung zu ergreifen. Sie erklärt ferner, sie erwarte aufrecht die Hindernisse, die sich dem internationalen Handel und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit entgegenstellen, vermindert werden.

Unabhängigkeit und Souveränität jeden Landes müßten jedoch ebenso unangehört bleiben wie gewisse Bande, die zwischen Gruppen von Nationen bestehen. Darüber hinaus läßt sich nicht für ein Zusammenwirken der wirtschaftlichen und politischen Organisationen tun. Inwiefern die politische Aktion dieses Ziel verfolgt, stimme die britische Regierung dem Vorschlag für ein Zusammenwirken der politischen und wirtschaftlichen Bestrebungen zu. Es sei indessen

nicht sicher, ob nach einer gründlichen Prüfung der Frage die Schaffung neuer internationaler Einrichtungen wünschenswerter gehalten werde. Die vorgeschlagenen neuen Einrichtungen könnten Verwirrung anrichten und zu einer Abspaltung führen, die die Wirtschaft und das Wohlergehen der Völker des Völkerbundes vermindern würde.

Ferner behauptet die Befürworter, daß eine rein europäische Union Realität und Selbstständigkeit von Kontinenten zu Kontinenten hervorbringe würde. Das Ziel, das man verfolge, könnte sehr gut innerhalb des Völkerbundes erreicht werden. Fragen von europäischem Interesse wie beispielsweise die Hygiene-Konvention in Warschau im Jahre 1922 sowie der Wiederaufbau Ungarns und Österreichs seien von den Organen des Völkerbundes mit Erfolg behandelt worden. Die britische Regierung sei daher überzeugt, daß man durch Einsetzung europäischer Ausschüsse den notwendigen Organismus zur Förderung einer engen europäischen Zusammenarbeit schaffen könne. So würde man die Gefahren und Schwierigkeiten umgehen, die die unabhängigen Einrichtungen mit sich bringen können.

Zum Schluß erklärt die britische Regierung, daß das Memorandum Briand auf die Tagesordnung der nächsten Völkerbundversammlung zu setzen.

Polens Vorschlag einer Agrarkonferenz

Telegraphische Meldung
Warschau, 18. Juli.

Die polnische Regierung hat sich, wie angekündigt, an die Staaten der Kleinen Orient, sowie an Ungarn, Bulgarien, Finnland, Dänemark und Schweden mit dem Vorschlag gewandt, eine gemeinsame Konferenz der Agrarminister dieser Länder für Ende August d. J. abzuhalten, um in einer einseitigen Stellungnahme die Fragen internationaler wirtschaftlicher Zusammenarbeit zu beraten.

„Kurjer Warszawski“ bemerkt hierzu, auf Polens Vorschlag hätten die Agrarminister schon eine Reihe von Verhandlungen eingeleitet, als deren Ergebnis der Gedanke, feste Formen anzunehmen, die Agrarminister Europas zu einer einseitigen Front zusammenzuführen, um sich gegen die übermächtigen Einflüsse der Industriestaaten zu schützen. Die verfaßte, trägt die polnische Regierung sich mit dem Gedanken, ein gemeinsames Büro dieser Staaten zu schaffen, das bei internationalen Verhandlungen für die Wahrung des landwirtschaftlichen Standpunktes Sorge tragen soll.

Letzte Meldungen

Spende des Papstes für die Handwerker Epser
— Berlin, 18. Juli. Wie wir erfahren, hat Papst Pius XI. über die Berliner Apostolische Kurie dem Großdechanten der Werkstatt „Die Handwerker“ eine Summe von 50000 Lire überweisen lassen zur Unterstützung der Arbeiter, die in den durch das Handwerker Bergwerksunfall betroffenen Familien herrscht.

„Graf Zeppelin“ über der Wikana
— Hamburg, 18. Juli. Nach einem bei der Hamburg-Amerika-Linie eingetragenen Bauvertrag bestand das Luftschiff „Graf Zeppelin“ um 6 Uhr früh MÖ. über der Wikana mit Kurs auf die Höhe Wikana. Das Doppeldeckerluftschiff „Graf Zeppelin“ führte die Luftschiff heute früh 6.30 Uhr MÖ. auf 461 Grad Nord und 13.0 Grad West. „Graf Zeppelin“ flug bei Windstärke 6 abwärts.

Gerichte am Vorkrieg
— Warschau, 18. Juli. Der Präsident der Republik hat den bisherigen Vizepräsidenten im Kriegsministerium, General Komarzewski mit der vorläufigen Leitung des Kriegsministeriums betraut. Wie es heißt, wird General Komarzewski dieses Amt für die Dauer des Verhinderungsurlaubes des bisherigen Vizepräsidenten bekleiden. Von Regierungskreisen wird behauptet, wonach diese Maßnahme den Wiedereintritt des Vizepräsidenten in den öffentlichen Leben bedeutet, für unangebracht erklärt. Der dem Regierungskreis nachstehende Kronrat Ministerpräsident vertritt, daß Marschall Pilsudski mit weiteren tatsächlicher Leiter der militärischen Dinge in Polen bleibe.

Eine hinesische Stadt von Kommunisten geplündert
— London, 18. Juli. Times meldet aus Hongkong: In Kwangtung ist die Tätigkeit der Kommunisten wieder lebhafter geworden. Die Stadt Tschangping, 30 Km. nördlich von Swatow, ist von ihnen eingenommen und geplündert worden. Derwärtende Bürger wurden erzwungen, die Waffen in den Gerichtshäusern zurückzulassen und die Straßungen aus den Gefängnissen befreit.

Schweres Erdbeben in Birma
— London, 18. Juli. Wie die Blätter aus Rangoon berichten, hat ein heftiges Erdbeben im Bezirk von Tharawaddy, etwa 100 Km. nördlich von Rangoon, schweren Schaden angerichtet. Viele Häuser sind eingestürzt und man behauptet, daß etwa 50 Opfer unter den Trümmern begraben liegen.

Erdlicher Absturz zweier amerikanischer Marineflieger
— New York, 18. Juli. Nach einer Meldung aus Managua (Nicaragua) haben zwei amerikanische Marineflieger beim Absturz ihres Flugzeuges den Tod gefunden.

Der Reichskonflikt mit Thüringen

Thüringens Antrag in der Frage der Polizeizustöße vom Staatsgerichtshof abgewiesen.
— Weimar, 18. Juli.

In dem vor dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich in Leipzig anhängigen Verfassungsstreit des Landes Thüringen gegen das Deutsche Reich über den Erlass einer einseitigen Verfügung auf Weiterführung der vom Reich an Thüringen zu zahlenden Polizeizustöße wurde heute der Antrag Thüringens abgewiesen.

Zwei neue Todesfälle in Lübeck

— Lübeck, 18. Juli.

Bebehrlicherweise ist eine Zunahme der Sterblichkeitsfälle bei den mit dem Tuberkulosekeuper gezeichneten Säuglingen zu beobachten. Nachdem bereits in den letzten Tagen täglich ein Todesfall zu verzeichnen war, sind nunmehr von gestern an heute wieder zwei Säuglinge gestorben, wobei die Todesursache damit ist erreicht hat. Kranke sind noch 73, genesen 70, in ärztlicher Beobachtung befinden sich 38 Säuglinge.

Blonddampfer „Targis“ im Sinken

Manuskript gerettet
Telegraphische Meldung
London, 18. Juli.

Der britische Dampfer „Angillit“ ist durch einen Unfall mit dem Dampfer „Targis“ zusammengeknallt, der auf 38.50 Grad nördlicher Breite und 10.1 Grad westlicher Länge in Brand geraten und im Sinken ist.

Die angelegte Position befindet sich in der Mitte des nördlichen Atlantik, mehr als 2000 Km. östlich von Philadelphia.

Der Dampfer „Targis“ vom Norddeutschen Lloyd ist ein Frachtdampfer von 6000 Tonnen mit Einrichtung für eine 15 Passagiere. Er befand sich auf der Fahrt von St. Thomas nach Bremen.

— Wie, 17. Juli. 10000 Textilarbeiter der Umgebung haben heute die Arbeit niedergelegt, da die Arbeitgeber sich weigern, entsprechend der Einführung der Sozialversicherung eine Lohnerhöhung zu bewilligen.

Der Mann, der 66 Jahre Schauspieler war

Zum Tode von Alois Wohlmuth

Unser Mannheimer Mitarbeiter schreibt uns: Am 18. Juli ist der größte der deutschen Schauspieler, Alois Wohlmuth, der Mentor der Mannheimer Stadttheater gehörten. Er, der schon „der alte Wohlmuth“ hieß, als wir noch kleine Burschen waren, hand bis fast vor seinem Tode noch ungeachtet vom Alter, das ihn weit ins rechte Jahrzehnt hinstreckte, auf den Brettern, die für ihn die Welt bedeuten. Er war wie eine Legende; denn die Männer, als Gehilfenmittel für ihn so wichtigen Augen, aus denen die Kunst des Darstellers so oft auf und herabstrahlte, hatten noch Männer auf der Bühne gesehen, die schon für die Generation unserer Väter nicht anders waren als Objekte. Der junge Wohlmuth, dem als 18-Jährigen der erste Theaterbesuch in seiner Heimatstadt Witten den stundenlangen Warten im Wartsaal geworfen hatte, sah in Wien noch Reduz auf der Bühne, sah Weine, und ein Gefühl war ihm nicht theatergeschichtlich, sondern lebendige Erinnerung. Als er ihn als Dohle sah in den schillernden Jahren, da war er, der junge Wirtener Bühnenkönig eben ausgezogen, ein Schauspieler zu werden. Obig Vorhaden und Schulera, ein Autodidakt, ohne von seiner eigenen Besessenheit zu wissen, betrat Wohlmuth wohlmutig die Bretter der Schenke und durchzog als Darsteller jugendlicher Liebhaber und großer Vater schmerzhaft die kleinen Kritiken des märkischen Landes. Er hatte damals viel gelernt. So war sein Können vorbereitet. Meinungen sowie eine Reihe anderer Bühnen waren nur Durchgangspunkte für ihn, bis er vor 42 Jahren in dem damals von Grellhorn von Verfall geleiteten Hof-Schauspiel in Witten die Bühne fand, die für ihn das Leben bedeuten sollte. Schon damals waren die Rollen des Alteren Charakteristischer die Mannmannern seiner Schauspielerischen Bestimmung. Er war ein naturalistischer Schauspieler und gleichzeitig ein Meister des Geschlitzes. Seine Figuren waren mit feinstem Pinselstrich ausgepöbelt und aufgemalt bis ins feinste Detail. So

Theater in Frankfurt

„Arach am Ventnant Blumenthal“ von Alfred Herzog

Man gab nun auch in Frankfurter Neuen Theater den „Arach am Ventnant Blumenthal“, der in Berlin, wie die Blätter melden und nachdrücklich betonen, mit großem Publikumsinteresse aufgenommen wurde. Man ist überzeugt, daß Alfred Herzog ein guter Schauspieler ist, der ein Thema, das er sich einmal vorgenommen, schärflich auf die Beine zu bringen weiß.

Ziel: Gegenwart. Handlung: Weidwache bei der Reichswehr. Personen: Ein bunter Hauptmann, eine Kompanieoffiziere d. h. der brave Feldwebel mit großem Verstandesherzen, der durch Tüchtigkeit zum Offizier avancierte Ventnant Blumenthal, Dillibent, Sohn jüdischer Eltern, zwei Hauptblätter, Offiziere dümmlicherer Mache begünstigt von einem Oberst, dem es wohl tut, „Och! Dir im Stechschritt“ zu hören, Einzige Frauengestalt — die Dien, alle compagnie.

Inhalt: Der Ventnant Blumenthal muß den Oberst erhalten für die Schweineereien der Kräfte, deren fragwürdiges — nein, — direkt weinendes Ehrenwort beim Oberst Weidwache und selbst nach Vernehmung nach Deduzion findet gegenüber dem wahren Kapitän Blumenthal. Es gibt Vorkriegsmilde, die man von jeder Seite des Raumes, in dem sie hängen, betrachten kann. Sie können einem immer an. Unentwegt folgen die gemalten Augen dem Betrachter. So diese Sache. So gibt es pfeifen und zu lächeln, da gibt es so und so zu lächeln und zu denken, sich zu freuen, sich zu ärgern. Begeisterung und Entsetzen sind auf überdem Takteln ferret. Du kannst ein Hochzeitliches wählen oder nach einem milden Abschiedlichen greifen, wenn Du's lieber ist. Für Gedemühter ist ein wertiges Kolonnenoffizieren nicht geeignet. Sie finden einstimmligen Beifall. Ventnant Blumenthal wird von Herrn Max Berg, einem früheren Mitglied des Neuen

Ein- und Ausfälle

Von Wilhelm Haas, Wien

Erinnerung an erst einer Melodie vergessbar, deren Text man verfallen hat.

Man sagt, Verprechen sei leichter alshalten; für den Charakterrollen steht die Sache umgekehrt.

Wer sich seiner Herkunft schämt, leugnet seine Existenz.

Einen Dummkopf zum Feind zu haben, ist eine allzu oft unterschätzte Gefahr, denn Dummköpfe sind unerschütterlich.

Stolz ist nur unter Weisigen angebracht; sonst ist er ein Fehler.

Das Glück ist vergänglich, aber es ist zwar Zufall, wenn man Glück hat, doch nicht immer Glück, wenn zufällig etwas zu uns kommt. Die Brüder Quinter haben bekanntlich einen Beitrag für im Dancesing aufgestellt, indem sie 50 Stunden ohne Pause über New York freiließen. Als sie herunterkamen, teilte man ihnen die freudige Nachricht mit, daß sie während ihres 50stündigen Fluges in der Colosseum gewonnen hätten.

„Was denn?“ fragten beide wie aus einem Munde. „Einen Hundstun über Remart.“ Die beiden sollen ganz glücklich sein, aber das Glück läßt eben nicht mit sich spielen.

Der Mann, der 66 Jahre Schauspieler war

Unser Mannheimer Mitarbeiter schreibt uns: Am 18. Juli ist der größte der deutschen Schauspieler, Alois Wohlmuth, der Mentor der Mannheimer Stadttheater gehörten. Er, der schon „der alte Wohlmuth“ hieß, als wir noch kleine Burschen waren, hand bis fast vor seinem Tode noch ungeachtet vom Alter, das ihn weit ins rechte Jahrzehnt hinstreckte, auf den Brettern, die für ihn die Welt bedeuten. Er war wie eine Legende; denn die Männer, als Gehilfenmittel für ihn so wichtigen Augen, aus denen die Kunst des Darstellers so oft auf und herabstrahlte, hatten noch Männer auf der Bühne gesehen, die schon für die Generation unserer Väter nicht anders waren als Objekte. Der junge Wohlmuth, dem als 18-Jährigen der erste Theaterbesuch in seiner Heimatstadt Witten den stundenlangen Warten im Wartsaal geworfen hatte, sah in Wien noch Reduz auf der Bühne, sah Weine, und ein Gefühl war ihm nicht theatergeschichtlich, sondern lebendige Erinnerung. Als er ihn als Dohle sah in den schillernden Jahren, da war er, der junge Wirtener Bühnenkönig eben ausgezogen, ein Schauspieler zu werden. Obig Vorhaden und Schulera, ein Autodidakt, ohne von seiner eigenen Besessenheit zu wissen, betrat Wohlmuth wohlmutig die Bretter der Schenke und durchzog als Darsteller jugendlicher Liebhaber und großer Vater schmerzhaft die kleinen Kritiken des märkischen Landes. Er hatte damals viel gelernt. So war sein Können vorbereitet. Meinungen sowie eine Reihe anderer Bühnen waren nur Durchgangspunkte für ihn, bis er vor 42 Jahren in dem damals von Grellhorn von Verfall geleiteten Hof-Schauspiel in Witten die Bühne fand, die für ihn das Leben bedeuten sollte. Schon damals waren die Rollen des Alteren Charakteristischer die Mannmannern seiner Schauspielerischen Bestimmung. Er war ein naturalistischer Schauspieler und gleichzeitig ein Meister des Geschlitzes. Seine Figuren waren mit feinstem Pinselstrich ausgepöbelt und aufgemalt bis ins feinste Detail. So

Flus der Pfalz

Flugzeugführer im Rhein- und Ostseegebiet

* Ludwigshafen, 18. Juli. Aus Anlaß des Ein- denburgsches und der Rheinfahrt nach Mainz wird das Ludwigshafener Rhein- und Ostseegebiet am Samstag reiches Fluggeschehen erleben. Innerhalb der Rheinstraße werden am Donnerstag die Luftfahrzeuge der Rhein- und Ostseefahrt in die Luft gehoben. Auf dem Ostseegebiet wird die Luftfahrt durch die Rhein- und Ostseefahrt in die Luft gehoben. Auf dem Ostseegebiet wird die Luftfahrt durch die Rhein- und Ostseefahrt in die Luft gehoben.

Motorrad in Fußgängergruppe — Zwei Schwerverletzte

* Ludwigshafen, 18. Juli. Am Donnerstagabend um halb 11 Uhr fuhr ein verheirateter Techniker auf seinem Motorrad mit einem Soziusfahrer durch die Braumwiesenstraße in Richtung Stadt. Nahe der Kreuzung Zoll- und Braumwiesenstraße fuhr das Motorrad in eine dort laufende Gruppe junger Kurieren, wobei beide Fahrer mit dem Motorrad schwer verriet, während zwei weitere an den Beinen geringe Quetschungen erlitten. Der Motorradfahrer erlitt bei dem Zusammenstoß eine schwere Kopfverletzung und blieb bewußtlos am Platze liegen. Sein Soziusfahrer kam mit einer leichten Knieverletzung davon. Die beiden Schwerverletzten wurden mit dem Rettungswagen in das Neue Krankenhaus verbracht.

In Hirschbergung gelandet

* Pirmasens, 18. Juli. Nachdem in letzter Zeit vier mehrere Fälle von Vergiftungen durch ein ungenügendes Hirsch- bzw. Wurzelpilz- schimmeln waren, ist nunmehr ein Todesfall zu verzeichnen. Nach amtlicher Mitteilung ist eine Frau an verdorbenen Wurzeln gestorben. Gegen den in Frage kommenden Wurzeln wurde Anzeige erstattet. Die Angelegenheit wird ein gerichtliches Nachspiel finden.

Nachbargebiete

Der Hirschheimer Mörder in der Fremdenlegion

* Mainz, 18. Juli. Bekanntlich wurde im Januar 1925 in Hirschheim bei Worms der Bandit und Mörder Friedrich Gräber, Besitzer des Hirschheimer Hofes, nach in der Nähe seiner Wohnung von einem oder mehreren Unbekannten, die sich wahrscheinlich in Hirschheim aufhielten, als er sie übernahm, durch Messerstiche tödlich verletzt, daß er sofort starb. Der oder die Täter waren damals nicht zu ermitteln. Ein Aufschluß mußte längere Zeit in Untersuchungshaft zubringen.

Anfang Mai d. J. kam der Zufall der Staatsanwaltschaft zu Ohre und es konnten drei an der Sache beteiligte Personen verhaftet werden. Es waren die Arbeiter Hartmann und H. Müller aus Worms und der nach Tilsitt verbannte Arbeiter Walter Penke aus Worms. Ein vierter Teilnehmer und angeblicher Haupttäter, der Stiefbruder des Penke, der Arbeiter Karl Schrammer aus Worms, der sich zuletzt ebenfalls in Tilsitt aufhalten sollte, war wie vom Erdboden verschwunden. Nunmehr gelang es, Schrammer, der sich unter dem Namen Penke bei der Fremdenlegation amwerben ließ, dort zu ermitteln. Es sind bereits Verhandlungen wegen der Anklage gegen Schrammer eingeleitet worden. Demnach dürfte die Bluttat bald ihre Lösung finden.

SPORT DER NMZ

4. Internationale Meisterschaften der Studenten In Darmstadt vom 1.-10. August 1930

Vom 1.-10. August finden in Darmstadt zum ersten Male die Weltmeisterschaften der Studenten statt. Die Meisterschaften werden vom 1.-10. August in Darmstadt abgehalten. Die Teilnehmerzahl wird auf 1000 Teilnehmer geschätzt. Am Sonntag beginnt die Wettkampftage mit 100 Wettkämpfen. Die Teilnehmerzahl wird auf 1000 Teilnehmer geschätzt. Am Sonntag beginnt die Wettkampftage mit 100 Wettkämpfen. Die Teilnehmerzahl wird auf 1000 Teilnehmer geschätzt. Am Sonntag beginnt die Wettkampftage mit 100 Wettkämpfen.

Die Teilnehmerzahl wird auf 1000 Teilnehmer geschätzt. Am Sonntag beginnt die Wettkampftage mit 100 Wettkämpfen. Die Teilnehmerzahl wird auf 1000 Teilnehmer geschätzt. Am Sonntag beginnt die Wettkampftage mit 100 Wettkämpfen.

Wie wird das Wetter?

Wetterausichten für Samstag, 19. Juli: Wechselhaft wolkig und vorübergehend kühl, zeitweise zum Teil gewitterartige Regen, westliche Winde.

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Table with weather forecasts for various regions: Karlsruhe, Baden, etc. Columns include location, temperature, and weather conditions.

Wetter-Nachrichten für Samstag, 19. Juli: Wechselhaft wolkig und vorübergehend kühl, zeitweise zum Teil gewitterartige Regen, westliche Winde.

Flugwetter

Nachdem gestern nachmittags auch der Osten des Reiches vorübergehend Verschlechterung hatte, bildet heute morgen wiederum die Mitte die Wetterherde des Reiches. Der Osten hat warmes wolkiges Wetter mit schwachen böigen Winden, über denen eine mäßige Schicht aus Schichtwolken liegt. Die Sicht ist gut. Im Westen liegt ein langgestrecktes Regengebiet. Schwermere Schichtwolken befinden sich in der Höhe zu mäßiger Stärke auf. Die Sicht ist außerhalb des Regens abgesehen sehr gut. Die Regenwolken breiten sich nach Osten vor.

Meisewetter

Nach immer ist die Mitte Wetterherde des Reiches. Der Westen hat kühlere, regnerisches Wetter, im Osten ist die Erwärmung weiter fortgeschritten, jedoch ist es wolkig.

Salz des reaktionellen Teils

Advertisement for Penaten-Creme, a skin cream for various skin conditions like eczema and sunburn. Text: 'Eine milde Salbe gegen Hautjucken, Wundsein u. Sonnenbrand. Penaten-Creme'.

Peter Torstades Erben

Roman von Ida Koch

(Schluß) Plötzlich stieß John Glade neben, redete den Kopf und forderte geklopft auf — Deutsche! Ganz deutlich hatte sein Ohr ein paar Worte erfaßt und stierte nach dem Ton. Und diese Frauensprache, so tief und doch so weich. Oder er sie zum erstenmal? Und jetzt dieses kurze, strahlende Lächeln — viele Stimmungen konnte er doch! Eine unbeschreibliche Gewalt zog ihn gegen die Portiere — er sah endlich nach rechts hin — es war ja unglaublich, den Dämonen zu spielen, inbeträcht, in Gedanken — aber wie unter einem unwiderstehlichen Zwange prüft seine Hand nach der Embrassurhülle und greift sie in nächsten Augenblick auseinander. Dann erstie ein Schrei: „Mutter!“

Kann's denn einen solchen Idioten geben?

Da hing Nell an seinem Dais und schaute ihn an. „Idiot — heid, idiot — trotzdem ich das Augenmaß habe?“ „Sie kammerte sich an ihn? Keiner kann mir feia, was da mir geht!“

Heimkehr, hat vielerlei Ursache

Die vielen Aufregungen, durch das Glück, das so un- fähig aber sich gekommen war, wie ein wenig über- bergeworfen, und es beharrte der aufopferungsvollen den Pflege seiner Mutter und der Liebe all der Menschen, die sich umgaben, um sich wieder auf den Damm zu bringen. Dann aber, da alter Wunsch, Du kannst Dir wohl nicht vorstellen, wie das Gefühl eines Menschen vergrößert werden kann. Er vor mirerlei Tagen kam Doktor Körner, doch vor Aufregung zu mir, schickte ich vor den Kopf und sagte: „Dan, ich habe ein Verbrechen begangen! Und dann behauptete er mir, daß sein erster Spöbling im plötzlichen Tod ertrunken habe, weil er sagte, er wolle Mordtote werden. Da sprach ich aber auch gleich Dein Name auf, und ordnungsgemäß, wie er als echter deutscher Mann nun schon einmal ist, fand ich in seiner alten, längst abgestellten Privatstube auch noch der Jettel vor, auf dem Du ihm Deine Adresse geschrieben hast. Dessenhalb nimmt sie mich und Du erhaltst nun endlich ein Lebenszeichen von mir. Selbstständig wirst Du wissen, was ich wohl noch sein. Also komm in die alte Heimat zurück, an dem Menschen, den Du einst vor Ungehr bewahrt hast und der nun in der Lage gekommen ist, Dir's zu vergelten.“ So hatte der Brief von Torstades an den Kofferträger Berger geschickten. Und nun war ein Radio- telegramm aus Kempten gekommen: „Mutter heute!“

OB-Kritik bei der AG. für Verkehrsweisen

Um die Bedeutung des Baugeschäftes der Gesellschaft

Die AG. für Verkehrsweisen... Um die Bedeutung des Baugeschäftes der Gesellschaft... Die AG. für Verkehrsweisen...

Capice u. Klein... Die AG. für Verkehrsweisen... Die AG. für Verkehrsweisen...

Schleppendes Produktengeschäft

Schleppendes Produktengeschäft... Die AG. für Verkehrsweisen... Die AG. für Verkehrsweisen...

Einkung zwischen westdeutschem Viehhandel und Mühlenbeeinigung

Einkung zwischen westdeutschem Viehhandel und Mühlenbeeinigung... Die AG. für Verkehrsweisen... Die AG. für Verkehrsweisen...

Samburger Mühlen legen ebenfalls still

Samburger Mühlen legen ebenfalls still... Die AG. für Verkehrsweisen... Die AG. für Verkehrsweisen...

Schwache Börsen nach der Reichstagsauflösung

Von Anfang an äußerst harte Zurückhaltung

Schwache Börsen nach der Reichstagsauflösung... Von Anfang an äußerst harte Zurückhaltung... Die AG. für Verkehrsweisen...

Reichstagsauflösung verstimmt Markt

Reichstagsauflösung verstimmt Markt... Die AG. für Verkehrsweisen... Die AG. für Verkehrsweisen...

Generaldirektor... Die AG. für Verkehrsweisen...

Generaldirektor... Die AG. für Verkehrsweisen... Die AG. für Verkehrsweisen...

Das Baugeschäft... Die AG. für Verkehrsweisen...

Das Baugeschäft... Die AG. für Verkehrsweisen... Die AG. für Verkehrsweisen...

Mannheim leidet

Mannheim leidet... Die AG. für Verkehrsweisen... Die AG. für Verkehrsweisen...

Frankfurt geschäftlos

Frankfurt geschäftlos... Die AG. für Verkehrsweisen... Die AG. für Verkehrsweisen...

Berlin schwach

Berlin schwach... Die AG. für Verkehrsweisen... Die AG. für Verkehrsweisen...

Berliner Metallbörse vom 15. Juli 1930

Table with 4 columns: Metal type, Price, Change, and other details.

Londoner Metallbörse vom 15. Juli 1930

Table with 4 columns: Metal type, Price, Change, and other details.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing various stock market data, including Mannheimer Effektenbörse, Frankfurter Börse, and Berliner Börse.

Arten und Ausmaß der Preisänderungen

Table showing price changes for various commodities and goods, categorized by type and amount.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an unserem unerwartlichen Verluste sagen wir allen herzlichsten Dank.

Mannheim (Lortzingstraße 52), den 18. Juli 1930

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:

Mina Dieterich und Frau Fuchs geb. Dieterich nebst Anverwandten

Zellstofffabrik Waldhof.

Ergänzungen zur Veröffentlichung der Bilanz vom 31. Dezember 1929.

Am Nachschuß an die im Reichsanzeiger vom 10. Juni 1930 sowie im Berliner Börsen-Courier, in der Berliner Börsen-Zeitung und in der Frankfurter Zeitung vom 6. Juni 1930 bereits erfolgte Veröffentlichung der Bilanz vom 31. Dezember 1929 geben wir die nachstehenden Sätze bekannt:

Table with 2 columns: Description of assets and liabilities, and Amount in Reichsmark (R.M.).

Unter Debitoren R.M. 45 212 903,00 befinden sich: Bankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten.

Unter Beteiligungen R.M. 17 289 971,00 befinden sich: die übertragene Mehrheit des Aktienkapitals von R.M. 3 000 000,— der Fabrik R.M. Mannheimer-Waldhof.

Den Halbes R.M. 18 075 382,10 sind noch im Umlauf: 1930, 1929, 1928, 1927, 1926, 1925, 1924.

Unter Rechnern R.M. 32 000 270,00 befinden sich: Röhler, Mannheim, U & W. H. A.

Unter „Maschinen, Gebäude der Fabrik und Vertriebsabteilung“ befinden sich R.M. 4 100 210,20 laufende und aus dem Verleihen rückgängig Struxern.

Unter „Uebertrag auf Barresonate und Ortung und Offizien“ befindet sich der Ortung und Offizien u. Beteiligungen R.M. 448 426,20.

Mannheim-Waldhof, im Juli 1930. Die Direktion.

Besten Damenberuf + Tages- und Abendkurse in Gymnastik, Massage, Schönheitspflege, Haar- und Nervenschulung.

Verkäufe: Kaffeehaus poliertes Büfett, sehr billig abzugeben.

Ansichtsfisch: mit 4 Heberhaken, billig zu verkaufen.

Schreibfisch: sehr neu, prima, zu verkaufen.

Für Schneiderinnen: Singer-Nähmaschine, Motor neu, komplett.

Kisten: zu verkaufen.

20 Hühner: billig zu verkaufen.

Vermietungen: 1 möbliert. Zimmer, sehr schön.

Möbliertes Zimmer: zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer: an Weinleim 114, 1, 2, zu vermieten.

Schön möbl. Zimmer: zu vermieten.

Groß möbl. Zimmer: zu vermieten.

Ein möbliertes Zimmer: zu vermieten.

Mannheimer-Musikschule: Mollkloster 4, nächst d. Kunsthalle, Tel. 445 90.

3 Schüler-Aufführungen: 1. Elementar-Mittelklassen, Samstag, 19. Juli.

Eichbaum-Stammhaus P 5, 9: Liederabend - Rheingoldquartett.

„MAXIM“ B 2, 4: Heute Polizeistunde - Verlängerung.

Sämtliche Dacharbeiten: führen reell und fachmännisch bei mäßigen Preisen aus.

Brühl & Kiltbau: Dachdeckermeister.

Juwelen, Goldwaren, Uhren: Hermann, Mannheim.

Modernes Lager: Neuverfertigung, Umänderung.

Heirat: Brautpaar, 24 Jahre, evgl., schöne Figur.

Heirat: Gell. Brautpaar, unter Z W 210.

Vermischtes: Gold, Silber, Brillanten.

Unterricht: Englisch, Französisch.

Verloren: am Montag mittags in der Stadt.

Statt jeder persönlichen Mitteilung: Frau Marie Maas geb. Levy, ist am 16. Juli sanft entschlafen.

Hypotheken: Darlehen, Hypotheken.

Geldverkehr: Bausparvertrag.

Darlehen: an Beamte und Angestellte.

Vermietungen: Modern auszubauender Kiosk.

Vermietungen: Helle Fabrik-Räume.

Vermietungen: Große helle Werkstatt.

Vermietungen: 4 Zimmer - Wohnung.

Vermietungen: Herrschaftliche 3 Zimmerwohnung.

Vermietungen: Oststadt.

Vermietungen: 4 Zimmer.

Vermietungen: 2 Zimmer u. Küche.

Vermietungen: Solides möbliertes Zimmer.

Vermietungen: 2 Zimmer u. Küche.

Vermietungen: 4 Zimmer.

Erstklass. Metzgerei! 4 Zimmer und Küche.

2 Zimmer und Küche.

1 Zimmer und Küche.

Hoherfreut geben die glückliche Geburt eines gesunden Jungen.

Wir suchen tüchtigen Mann.

Herrn für den Werbedienst.

Wir suchen tüchtigen Mann.

Menschen von heute und Leiden von gestern. Fusschmerzen sind Leiden von gestern. Dr. Scholl's Fusspflege System.

WÄHLEN SIE DEN

MEY-KRAGEN

MIT FEINEM WÄSCHESTOFF ER IST DER RICHTIGE



Amateur
Weiten 33-48 u. 50 cm
innere Höhe etwa 42 mm
Dutzendpackung M 2.80
Club (Sonderausführung)
Dutzendpackung M 3.90

Golf Weiten 33-50 und 52 cm
Umschlagbreite etwa 40 mm
Dutzendpackung M 2.80



Amsterdam
Weiten . . . 33-48 cm
Umschlagbreite etwa 45 mm

Sport Weiten 33-48 und 50 cm
Umschlagbreite etwa 45 mm
Dutzendpackung M 2.80



Olympia (Sonderausführung)
Dutzendpackung M 3.90



Moderner Eckenkragen
Record I niedrig
Record II mittel
Record III hoch
Dutzendpackung M 2.80
Weiten . . . 33-48 cm
Record I . . . auch 50 cm

Stadion Weiten . . . 33-48 cm
Umschlagbreite etwa 57 mm
Dutzendpackung M 2.80



Hockey (Sonderausführung)
Dutzendpackung M 3.90



Bequemer, mod. Eckenkragen
Regatta I
Weiten 34-48 u. 50 cm
Höhe . . . etwa 44 mm
Regatta II
Weiten . . . 35-47 cm
Höhe . . . etwa 52 mm
Dutzendpackung M 2.80

Polo Weiten 34-48 und 50 cm
innere Höhe . . . etwa 50 mm
Dutzendpackung M 2.80



Oslo (Sonderausführung)
Dutzendpackung M 3.90

Es ist doch eine fabelhafte Sache,

immer einen neuen Kragen zu tragen.

Es hat viel auf sich,

stets einen tadellos sitzenden, eleganten, sauberen und unbeschädigten Kragen zu verwenden, da der Kragen ja dasjenige Wäschestück ist, das fast vollkommen zur Schau getragen wird. Dieses Kleidungsstück muß also einwandfrei sein, dadurch gewinnt man an Ansehen und macht auf seine Umgebung einen guten Eindruck.

Es ist Ihnen möglich,

jeden Tag, oder wann es erforderlich ist, einen neuen Kragen zu tragen, indem Sie den

Mey-Kragen
mit feinem Wäschestoff

wählen. Der Mey-Kragen wird fortgeworfen, wenn er unsauber ist. Der billige Preis gestattet es.

Sie ersparen sich

die Sorge um die Plättwäsche und die unnütze Ansammlung von allen möglichen Formen nicht mehr verwendbarer Leinenkragen.

Der Preis einer Original-Schachtel mit 12 Kragen beträgt

M 2.10-2.80

je nach Form.

Die Sonderausführung (M 3.90) ist auch innen mit Wäschestoff überzogen und in Bezug auf Qualität eine Klasse für sich.



Die neue Form des Mey-Kragens . . vorn oben angerollt
Weiten 33-50 cm

Derby sehr bequem und kleidsam . . . Dutzendpackung M 2.80

Derby Extra federleicht u. schmiegsam Dutzendpackung M 3.25

Derby Extra ist besonders angenehm im Tragen.

MEY & EDLICH

Mannheim P 5, 15/16 (Enge Planken)

Heidelberg, Hauptstraße 98

Berlin W, Potsdamer Straße 1
Chittbg., Wilmersdorfer Straße 46
Breslau, Junkerstraße 27-29
Chemnitz, Marktgäßchen 12

Dortmund, Brückstraße 39-43
Dresden-A., Scheffelstraße 2a
Düsseldorf, Oststraße 53
Essen, Kettwiger Straße 14

Frankfurt/Main, Kaiserstraße 44
Hamburg, Hermannstraße 18
Hannover, Georgstraße 19
Köln a. Rh., Schildergasse 101a

Leipzig, Neumarkt 20-22
München, Maffeistraße 1
Nürnberg, Kaiserstraße 21
Stuttgart, Königstraße 34